

48

BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ

Gr.: AGI 21-247-S-350 070 - 210/95

50445 KÖLN, den 19. Dezember 1995

Postfach 10 05 57 Telefax (0221) 798365
Fernruf (0221) 792-3149 Telex 8882211

An den
Generalbundesanwalt beim
Bundesgerichtshof
z. Hd. Herrn Oberstaatsanwalt JOST
Postfach 2720

76014 Karlsruhe

Betr.: Strafsache gegen AMIN und andere wegen Verdachts des Mordes u.a. (sog. "Mykonos"-Verfahren)

hier: Ergänzung der Behördenauskünfte
1) vom 22.04.1993
Az.: V C 11-247-S-350 070-146/93,
S. 6 Ziffer 1.5
2) und vom 21.04.1995
Az.: AGI 21-247-S-350 070-98/95

Bezug: Gespräch am 29.11.1995

In Ergänzung der oben genannten Behördenauskünfte ist das Bundesamt für Verfassungsschutz nunmehr aufgrund einer erst Ende November dieses Jahres gerichtsverwertbar erlangten zuverlässigen Erkenntnis, die von derselben Quelle wie die Behördenerklärung zu 2) stammt, in der Lage, folgendes mitzuteilen:

"Ein Arbeitsbereich des Direktorats für Auslandsoperationen des iranischen Ministerium für Information und Sicherheit (Wesarat-e Etala'At Wa Amnijat) war direkt in den Mordanschlag auf Kurdenführer am 17. September 1992 in Berlin verwickelt. Dieser Bereich, der für Mordanschläge verantwortlich ist und als die Einheit für Sonderoperationen (Amalijat-e Wige) bekannt ist, ist seit langem auf Mitglieder der Demokratischen Partei Kurdistans-Iran (DPK-I) angesetzt. Ein aus diesem Bereich stammendes Team war beispielsweise direkt für die Ermordung des DPK-I-Führers Abdol Rahman GHASSEM-LOU verantwortlich.

Das iranische Ministerium für Information und Sicherheit sandte Anfang September vor dem Mordanschlag ein Team von Teheran nach Berlin. Das Team stimmte sich direkt

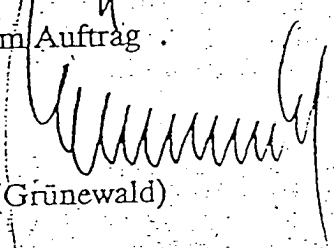
AA000005

49

mit in Berlin ansässigen Agenten ab, stellte Erkundungen an und legte die Pläne für den Mordanschlag endgültig fest.

Vor dem eigentlichen Anschlag stellte das Team das Zusammensein der DPK-I-Mitglieder mit Hilfe einer Quelle des Ministeriums für Information und Sicherheit, die in direktem Kontakt mit den Kurdenführern stand, konkret fest: Diese Quelle war der Meldung zufolge zur Tatzeit in dem Restaurant. Nach dem Anschlag verließ das Team gemäß einem sorgfältig ausgearbeiteten Ausschleusungsplan Berlin in Richtung Iran."

Im Auftrag .


(Grunewald)